Die Arbeit wäre ohne Verein gefährdet...

Autor(en): **Kindert, Lisbeth / Mezger, Barbara / Eggli, Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **27 (1985)**

Heft 2: **Ce Be eF wohin?**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-157120

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die arbeit wäre ohne verein gefährdet . . .

Die *arbeitsgruppe 'spendenwesen'* hat *eigentlich* die absicht, auch nach einer möglichen auflösung des vereins Ce Be eF ihre arbeit weiterzuführen. Leider würde aber eine vereinsauflösung die arbeit dieser arbeitsgruppe wesentlich gefährden – das ergibt sich nämlich aus der geschichte der Schweiz und der schweizerischen demokratie, in welcher hauptsächlich interessensverbände und -vereine zur gesellschaftlichen meinungs- und machtbildung beitragen. Ein erstarter und selbstgenügsamer «chüngelizüchterverein» – er mag dabei eine noch so apathische und gleichgültige vereinsbasis haben – hat somit in der Schweiz immer noch einen grösseren politischen einfluss als eine noch so dynamische arbeitsgruppe, welche nicht in einer gesellschaftlich anerkannten organisationsform auftritt. Schlussfolgerungen der arbeitsgruppe 'spendengelder' können somit immer als möglicherweise zwar interessante, dennoch aber gesellschaftlich unrelevante private meinungsäusserung *ignoriert* werden. Christoph Eggli hätte somit beispielsweise kaum ohne Ce Be eF sein anregendes referat am ASKIO-seminar in schloss Hünigen vortragen können . . . Mit anderen worten, dissensbewegungen (bewegungen, welche nicht dem herrschenden konsens bzw. der herrschenden meinung entsprechen) unter den behinderten haben ohne vereinsstrukturen praktisch kaum eine chance, politisch etwas zu verändern. Der jetzige *informationsrückstand* würde sich leider ebenfalls sehr schnell vergrössern – unsere arbeitsgruppe würde etwa von staatlichen vernehmlassungsverfahren zur sozialpolitik erst dann erfahren, wenn es für die betroffenen behinderten bereits zu spät und der beschluss «gemachte sache» ist!
Wir empfehlen darum der generalversammlung des Ce Be eFs, am 9. märz 1985 **den verein nicht aufzulösen.**

Lisbeth Kundert, Barbara Mezger, Christoph Eggli, Matthias Hürlimann, Beni Rüdisüli, von der arbeitsgruppe 'spendenwesen'.

PS: Als minderheit der arbeitsgruppe «spendengelder» sind wir für die auflösung des Ce Be eF's. Wir erklären uns aber bereit, im interesse der sache, weiterhin, auch bei einer allfälligen gesundschrumpfung des Ce Be eF's, in der arbeitsgruppe mitzuarbeiten.

Hans Bollhalder und Lorenz Vincenz

Weder wehmut – noch heimweh

An dieser stelle möchte ich mich auch persönlich noch zur diskussion auflösung oder gesundschrumpfung im Ce Be eF äussern.
Es geht mir darum, dass ich nicht aus irgendwelchen heimweh- oder wehmutsgründen nach 'alten' freunden und freundinnen den Ce Be eF nicht auflösen will. Viel wichtiger finde ich den inhalt dieses clubs, sei das nun auf auf politischer oder persönlicher ebene. Es geht mir dabei vor allem um die sache in bezug auf die rechte der behinderten in unserer gesellschaft. Wichtig ist doch, dass wir unsere forderungen möglichst auch gegen aussen mit einem vereins- oder clubnamen vertreten können; dies ist auch möglich nach einer gesundschrumpfung, wie sie Joe Manser vorschlägt.